

# Benotung - talentierter Schüler aber faul

Beitrag von „CDL“ vom 1. Mai 2024 16:55

## [Zitat von sunnysideup](#)

Und ja, er denkt die Tests bilden den Hauptanteil der Note --> Dort zeigt der Schüler, wie gut er eigenständig sein Wissen abrufen kann so seine Ansicht.

Dann wäre das doch der relevantere Ansatzpunkt, dem Kind klar zu machen, dass dem nicht so ist und das, wenn ich deine Auflistung korrekt verstehe, lediglich 1/3 der Note ausmacht, der Hauptteil also durch andere Leistungen erzielt wird, bei denen dieses Kind aktuell eben noch deutlich schwächer aufgestellt ist.

## [Zitat von sunnysideup](#)

Ich frage euch eben, was ihr dazu denkt, ob ihr ähnlich benotet (1/3 Mitarbeit und Heft, 1/3 HÜs, 1/3 Tests für die Note) und ob andere auch das Gefühl haben, dass man so Talente verliert die in höheren Stufen erst ihr Potenzial voll nützen würden.

Ich weiß nicht, was „HÜs“ sind. Grundlegend habe ich aber Fächer, in denen die mündliche Mitarbeit bei mir bis zu 50% der Gesamtnote ausmacht (kenne auch KuK, bei denen das 60% sind). 40% sind dann schriftliche Leistungen, bei denen unter Umständen aber 30% auf Test entfallen und 10% z.B. Ordnernote/Heftnote (in 5/6/7). Bin allerdings sein der SEK.I.

Ich weiß nicht, wie das Schulsystem in Österreich geregelt ist. Hier in Deutschland ist es kein Beinbruch nicht direkt am Gymnasium zu landen, selbst wenn man grundlegend das Potential für ein Abitur mitbringt. manche SuS benötigen schlicht etwas mehr Zeit, um ihr Potential entfalten zu können bzw. um sich die erforderliche Arbeitshaltung anzueignen.

Rund ein Viertel unsere Fünftklässler an der Realschule haben eine Gymnasialempfehlung, kommen aber dennoch zu uns. Am Ende von Klasse wechseln mindestens 40% unserer Abgänger: innen auf ein berufliches oder- in sehr seltenen Fällen- ein allgemeinbildenden Gymnasium, um im Anschluss an die Mittlere Reife ihr Abitur zu machen. Darüber hinaus haben wir jedes Jahr in Klassenstufe 5/6 nicht nur zahlreiche SuS, die vom Gymnasium zu uns wechseln müssen, weil sie dort überfordert waren, sondern auch immer ein paar SuS, die umgekehrt von uns an ein Gymnasium wechseln, weil sie letztlich dort besser aufgehoben sind.

Gibt es diese Art von Durchlässigkeit in Österreich nicht?